

Schulelternbeiratsarbeit erfolgreich gestalten

Gleich zu Beginn muss man eines festhalten:

Für eine erfolgreiche Elternarbeit spielen zwei Faktoren eine ganz entscheidende Rolle, interessierte Eltern natürlich, und die Offenheit des Schulleitungsteams, die diesen Eltern Gelegenheit zur engagierten Mitarbeit gibt. Sich auf Vorschläge einlässt, sie ausprobiert, und wenn sie sich als gut erweisen diese auch als festen Bestandteil ins Schulkonzept einarbeitet. Die Schulleitung der Schillerschule erfüllt diese Voraussetzung.

Wo fängt Elternarbeit an, und,

Wie weckt man das Interesse der Eltern für die Elternarbeit?

„Auf den Anfang kommt es an“!

Denn nur gut informierte Eltern wissen wovon sie reden, und können sich so besser in den einzelnen Gremien einbringen.

Der erste Kontakt mit dem neuen Jahrgang

Die Stufenleiterin für die Jahrgänge 5/6, Frau Bezler lädt zum **Seminar N5** ein.

Daran Teil nehmen die päd. Leiterin der Schule, Frau Helm, die Klassenlehrer der neuen Schüler und Vertreter des SEB. Das Seminar geht über zwei Tage, an denen bestimmte Strukturen festgelegt werden. Für die Lehrer ist es eine Auffrischung, manches auch ganz neu, z.B. In wie weit hat sich das Profil der Schüler in den vergangenen sechs Jahren verändert? Oder wie ist es um das Interesse der Eltern an der Entwicklung ihrer Kinder bestellt? Für uns Elternvertreter ist es die Gelegenheit von Anfang an an der Planung mitzuarbeiten, und unser Konzept vorzustellen. Wir stellen den Klassenlehrern/Innen eine Mappe vom SEB vor, in dem sich die wichtigsten Informationen für den Start ins Elternvertreterleben an der Schillerschule befinden. Dies sind z.B. die Wahlunterlagen, die Einladung zum ersten Treffen mit dem SEB-Vorstand, die Einladung zur ersten SEB-Sitzung, der Terminplaner der Schule, „Der Elternbeirat“ vom ebh und „Worüber Eltern in Hessen informiert sein sollten“ vom LEB

Kennlernnachmittag

Hier erhalten wir den ersten Kontakt mit den neuen Eltern. Bereits hier sind die dann noch 5tenJahrgangselternbeiräte mit Unterstützung von „alten Hasen“ verantwortlich für die Organisation mit Bewirtung, und Gesprächen mit den neuen Eltern.

Die Einschulung (findet am Nachmittag statt)

Auch hier ist der dann schon Jahrgang 6 wieder gefragt. Unter Anleitung und mit der Erfahrung der älteren Jahrgänge, gehen wir auf Fragen der neuen Eltern ein, die nicht bis zum ersten Elternabend warten können.

Meist eine Woche nach der Einschulung folgt der

Erste Elternabend mit EB-Wahl

Hier stellen wir uns, und unsere Arbeit an der Schule vor. Gleichzeitig übergeben wir den Klassenlehrern zwei Informationsmappen für die zukünftigen Elternvertreter.

(Siehe auch unter Seminar N5)

Eine Woche vor der ersten SEB-Sitzung findet eine

Kleine Sitzung

nur mit den neugewählten EB`s statt. Hier kann man sich schon ein bisschen im kleinen Kreis kennen lernen, und die Eltern sehen wer zum gleichen Jahrgang gehört. Wir geben erste wichtige Informationen an die Elternvertreter weiter. So z.B. die sogenannte **Lose Blattsammlung**, die Grundsätzliches zum Schulleben und zum Schulkonzept enthält. Der Ordner wird als „Erbe“ von den Ehemaligen an die Neuen weitergegeben und immer aktualisiert. Außerdem haben wir noch eine „**Eltern informieren Eltern**“ Broschüre, die über Einzelheiten im Jahrgang aus Elternsicht informiert. Dieser Abend findet nicht in der Schule statt. Nun sind die Eltern für die erste SEB-Sitzung bestens gerüstet.

Wie weckt man jetzt das Interesse dieser Eltern?

Bei uns ist die/der Vorsitzende/r kein Alleinunterhalter. Sie/Er ist „die/der Erste unter Gleichen“ Der Vorstand besteht aus Eltern verschiedener Jahrgänge, es wird im Team gearbeitet.

Auf den SEB-Sitzungen wird aus den verschiedenen Gremien, und von Projekten berichtet. Ein Einstieg zum Mitarbeiten ist jeder Zeit möglich.

Wie entwickelt sich dann alles weiter?

Die Eltern werden auf diese Weise langsam in das Schulleben eingearbeitet und vertraut gemacht. Die **GK** darf außer von der Vorsitzenden und ihrer Stellvertretung von allen Elternbeiräten nach Anmeldung als Gasthörer besucht werden. Dies gilt auch für die **SCHUKO** Durch die Teilnahme an der SEB-Sitzung schließt sich der Informationskreis wieder, und Unsicherheiten werden abgebaut.

Zusätzlich gibt es die regelmäßigen Gespräche zwischen SEB-Vorstand und Schulleitung. Durch diese sehr gute Zusammenarbeit sind bereits folgende Projekte im Schulkonzept verankert:

- Die enge Zusammenarbeit mit Frau Bezler, der Stufenleiterin Jhrg. 5/6 mit der ganzen **Vorbereitung für die N5**, die wir bereits kurz vorgestellt haben.

- Der **Tag der offenen Tür**, wo der SEB auch einen Infostand hat, und zusätzlich Elternvertreter im Haus unterwegs sind um interessierte Eltern zu beraten.
- Veranstaltung **Übergang Jahrgang 4/5** mitgestaltet und organisiert, damit das Verständnis für unsere Schulform und das Ganztagskonzept besser wird. Diese Veranstaltung soll alle zwei Jahre stattfinden

Gemeinsam mit der Päd. Leiterin, Frau Helm sind Projekte entstanden wie:

- Ehrenamtliche **Elternvertreter in der Mediothek**, sind während der ganzen Woche Ansprechpartner für Schüler und unterstützen sie z.B. bei Arbeitsaufträgen oder der Themenrecherche für die Prüfungen.
- Angebote im **AG Bereich** am Nachmittag.
- **Berufsinfomesse** hier ist die Organisation wie folgt aufgeteilt: Die Schulleitung aktiviert Firmen und weiterführende Schulen, die Elternvertreter aktivieren Eltern mit ihrem eigenen Berufsbild oder ihrer eigenen Firmenvorstellung.
- Alle internen Druckschriften und Anlagen, wie z.B. die Kompendien (Kurzfassung des Lehrstoffs) für die schriftlichen Prüfungen der Jhrg 9/10 werden einmal in der Woche von einem Elternteil in der Schule gedruckt.
- **Betreuungsangebot.** Über den Förderverein wurde eine täglich verbindliche Betreuung an 5 Tagen in der Woche durch Elterninitiative ins Leben gerufen, und wird weiter ausgebaut.
- Von der Schulleitung wurden wir eingeladen in der Vorbereitungsphase für die **Projektprüfung im Jhrg.9** eine oder mehrere Gruppen zu betreuen. Das fördert auch das Verständnis für die Arbeit welche die Lehrer/Innen leisten. Dies zeigt außerdem, dass auch die Lehrer/Innen an der Schule offen sind für Elternmitarbeit.
- Zum Thema **Schule und Gesundheit** haben sich einige Eltern mit einer Lehrerin (Drogenbeauftragte) zusammen geschlossen. In der Gruppe werden Schwerpunkte erarbeitet, die dann in der Schule umgesetzt werden. In der Planung sind zur Zeit Vorträge über gesunde Ernährung, Medienkonsum, Drogenkonsum, Pubertät und ihre Folgen. In der Schülerzeitung werden Artikel zu aktuellen Themen veröffentlicht. Das Einladen von Experten übernehmen ebenfalls die Eltern.
- Auch unsere Musiklehrer sprechen immer gerne Elternvertreter an, und bitten um Unterstützung bei Musikveranstaltungen, oder anderen kulturellen Ereignissen, wie den Schillerbunten Abenden, an denen die Schüler einen Querschnitt des gelernten aus dem Unterricht und den AG Angeboten des Jahres präsentieren.

Wie also kann man Schulelternbeiratsarbeit erfolgreich gestalten?

In dem man die Eltern mit ins Boot nimmt, sie um Rat und ihre Erfahrung bittet. Denn so kann man aus einem reichlich gefülltem Topf schöpfen.

Zusammengestellt von Jeannette Dutkowski und Marlis Ratayczak

Abkürzungen:

| | |
|--------|--------------------|
| EB | Elternbeirat |
| SEB | Schulelternbeirat |
| ebh | Elternbund Hessen |
| LEB | Landeselternbeirat |
| GK | Gesamtkonferenz |
| Schuko | Schulkonferenz |
| N5 | Neue 5 |